# Internationaler thierärztlicher Congress in Paris

Autor(en): **Guillebeau, Alfred**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **32 (1890)**

Heft 1

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-588282

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

SCHWEIZER-ARCHIV

FÜR

THIERHEILKUNDE.

Redaction: A. GUILLEBEAU, E. ZSCHOKKE & M. STREBEL.

XXXII. BAND. 1. HEFT. 1890.

## Internationaler thierärztlicher Congress in Paris.

Der internationale thierärztliche Congress, welcher sich dieses Jahr vom 2.—8. September in Paris versammelt hat, war die fünfte Zusammenkunft dieser Art, indem er die Reihe der in frühern Jahren in Hamburg, Wien, Zürich und Brüssel stattgefundenen Congresse fortsetzte. Diesmal hatten 650 Fachgenossen ihren Beitritt erklärt, jedoch nahmen im Durchschnitt nur etwa 100 Kollegen an den Sitzungen theil. Fast alle Länder Europas und einige überseeische waren vertreten, doch fehlten leider die Kollegen des deutschen Reiches, deren Ausbleiben eine fühlbare Lücke verursachte. Das Mitgliederverzeichniss wies 46 schweizerische Namen auf, welche besonders den Kantonen des Westens angehören; persönlich anwesend waren indessen nur sechs unserer Mitbürger (Berdez, Furger, Guillebeau, Michaux, Potterat, Weber). Die Schweiz wurde bei der Wahl des Vorstandes durch die Ernennung zweier Vicepräsidenten, der Herren Berdez und Potterat, insofern besonders ausgezeichnet, als die meisten andern Staaten je nur durch einen Vicepräsidenten im Vorstande vertreten waren.

Als Versammlungsort diente der Sitzungssaal der geographischen Gesellschaft am Boulevard St. Germain, welcher

vermöge seiner innern Ausstattung dem Congresse eine ebenso bequeme als würdige Heimstätte bot. Der berühmte Physiologe Hr. Chauveau leitete die Verhandlungen in meisterhafter Weise. Indem er Wohlwollen und freundliches Entgegenkommen mit Energie verband, gelang es ihm, in stets schonender, aber strammer Weise der Breitspurigkeit und den Seitensprüngen der Redner rechtzeitig Einhalt zu gebieten. Gross war auch das Verdienst des Generalsekretärs Hr. Nocard, welcher oft in die Diskussion eingriff, um den Willen der Versammlung zum klaren Ausdrucke zu bringen. Endlich wäre in unserer Schilderung eine Lücke vorhanden, wenn wir die Berichterstatter vergessen würden, welche alle mit grosser Sachkenntniss und der für den Zuhörer so angenehmen oratorischen Begabung sich ihrer Aufgabe erledigten. Bei dieser glücklichen Besetzung der leitenden Stellen wurde es möglich, alle im Programm enthaltenen Fragen an den angekündigten Tagen in Angriff zu nehmen und zu Ende zu berathen. Für den Fall, dass die Vormittagssitzungen hiezu nicht ausgereicht hätten, sollten Extrasitzungen am Nachmittage stattfinden, doch konnten dieselben zur grossen Befriedigung der Theilnehmer unterbleiben. In der That bot die Weltausstellung und die Stadt so viel Sehenswürdigkeiten, dass die Congressmitglieder gerne täglich einige Stunden für den Besuch derselben sich erübrigten. Die Verhandlungen waren stets sehr lebhaft, würdig und sachlich und die Menge bedeutender Männer, welche sich an denselben betheiligten, zeigte recht deutlich, auf welche Höhe der thierärztliche Stand es in Europa gebracht hat.

Am ersten Tage wurde nach der konstituirenden Sitzung die Bedeutung der Tuberkulose für die Polizei der Nahrungsmittel in Berathung gezogen. Berichterstatter war Hr. Arloing. Während bei uns die Ansichten über diesen Gegenstand noch nicht vollständig geklärt sind, war trotz des Widerspruches einiger Autoritäten eine mit überwältigender Stärke sich geltend machende Strömung für den gänzlichen Ausschluss des Fleisches aller tuberkulösen Thiere vorhanden. Der im Frühjahr abge-

haltene Congress für die Erforschung der Tuberkulose, sowie die publizistische Thätigkeit und das grosse persönliche Ansehen einiger Vertreter dieser Richtung hatten diesem Beschlusse so gründlich alle Hindernisse aus dem Wege geräumt, dass der Gegenantrag im Congresse nur vier Stimmen machte. Als Mittel zur Durchführung dieser radikalen Massregel wurde auf die Nothwendigkeit der Entschädigung der Besitzer hingewiesen.

Die in den fünf Sitzungen gefassten Beschlüsse über die verschiedenen Fragen des Progammes kommen in dieser Zeitschrift zur unverkürzten Mittheilung, und wir verweisen hiemit auf dieselben, als dem treuesten Berichte über die gethane Arbeit. Nur eines möchten wir noch besonders hervorheben, nämlich, dass der nächste Congress in der Schweiz stattfinden soll, in einer vom schweizerischen Bundesrathe zu geeigneter Zeit zu bezeichnenden Stadt. Um einer, die Bedeutung solcher Versammlungen schädigenden allzu raschen Wiederholung vorzubeugen, wurde ferner beschlossen, dass die nächste Einladung nicht vor fünf Jahren (1894) erfolgen solle.

Doch kehren wir zu der Pariser Congresswoche zurück. Am Donnerstag war Rasttag und Einweihung des Bouley-Denkmales in Alfort. Die Feier vollzog sich unter dem Vorsitze des Ministers für Landwirthschaft in einem verhältnissmässig kleinen Kreise. Nach einigen kurzen Ansprachen hielt Hr. Chauveau die Festrede, welche durch ihre Wärme einen grossen Eindruck machte. An die Feier schloss sich der Besuch der wohlbekannten Institutsgebäude an.

Die einzig allgemein gesellige Zusammenkunft fand am Schlusse des Congresses, am Samstag Abend in einem Restaurant auf dem Eiffelthurme statt, indem die französischen Mitglieder die Ausländer zu einem Festmahle eingeladen hatten, das recht heiter und fröhlich verlief. Hr. Chauveau, als erster Tischredner, endete mit einem Hoch auf den Präsidenten der Republik. Ihm antwortete Hr. Berdez, indem er im Namen der Ausländer für die gastliche Aufnahme dankte. Auch kam er auf den Erbauer Eiffel zu sprechen, dessen Thurm sich

vortheilhaft von demjenigen in Babel unterscheide, da er nicht zur Verwirrung der Sprachen, sondern zur Einigung der Herzen geführt habe.

Am Sonntag Morgen besichtigte der Congress unter der freundlichen und kundigen Leitung von Dr. Roux das Pasteur'sche Institut, ein hübscher Neubau mit Hof und Garten, welches eigens für die Schutzimpfungen gegen Wuth und für die bakteriologische Forschung eingerichtet ist. Nun waren die schönen Tage zu Ende, und im Herzen die angenehmsten Erinnerungen vom Congress und Paris bewahrend, nahmen wir Abschied von den liebgewonnenen Kollegen.

*Alfred Guillebeau.*

## Mittheilungen aus dem Geschäftsbericht des Congresses.

Das Mitgliederverzeichniss wies 475 französische und 178 ausländische Thierärzte auf. Unter letzteren waren 48 Belgier, 46 Schweizer, 27 Spanier, 8 Engländer, 7 Italiener, 7 Rumänen, 6 Holländer, 6 Russen, 4 Dänen, 3 Oesterreicher, 3 Deutsche, 3 Amerikaner, 3 Aegypter, 2 Luxemburger, 2 Portugiesen, 2 Japanesen, 1 Schwede und 1 Norweger.

Zum Präsidenten wurde Chauveau, Generalinspektor der Thierarzneischulen Frankreichs, zu Ehrenpräsidenten die Herren Hofrath Dr. Röll in Wien, Pasteur und Tisserand in Paris, zum Hauptschriftführer Ed. Nocard, Direktor der Alforter Thierarzneischule, sowie viele andere Mitglieder in das Komité gewählt.

Ueber 150 Mitglieder wohnten jeder Sitzung bei und brachten den Verhandlungen das lebhafteste Interesse entgegen; diese Zahl wäre eine beträchtlichere gewesen, wenn nicht zu Gunsten oder auf Verlangen der Fremden und wegen der Ausstellung die Sitzungen an den Vormittagen abgehalten worden wären.

Sämmtliche Programmpunkte wurden in der festgesetzten Reihenfolge verhandelt und erledigt.